

**Raub:** Angestellte gefesselt, mit Münzgeld geflohen

## Baumarkt überfallen

**LUDWIGSHAFEN.** Drei junge Männer haben am Samstagabend gegen 20.30 Uhr einen Baumarkt in der Industriestraße überfallen und dabei mehrere Tausend Euro erbeutet. Nach Angaben der Polizei passten sie sechs Angestellte beim Verlassen des Marktes ab und drängten sie unter Vorhalt von Waffen wieder zurück in den Markt. Dort erpressten sie die Herausgabe der Tageseinnahmen, die größtenteils in Form von Münzgeld vorlagen. Anschließend fesselten sie die Angestellten, packten die Beute in einen Einkaufswagen und flüchteten zunächst zu Fuß durch den Hintereingang. Möglicherweise stand dort ein Fluchtfahrzeug geparkt. Einer der gefesselten Angestellten konnte wenig später Alarm auslösen.

Die Täter waren mit Skimützen mit Sehschlitzen, schwarzen Pullis und blauen Einweghandschuhen bekleidet. Einer der Männer ist 1,75 bis 1,80 Meter groß und schlank und trug zudem dunkelblaue Jeans und elegante Lederschuhe. Der zweite Täter hatte Hip-Hop-Jeans und schwarze Turnschuhe an, der dritte eine schwarze Hose und weiße Turnschuhe mit silbernen Streifen. Hinweise an die Kriminalpolizei unter Telefon 0621/963-1163. *hbg*

### BASF

## Filterwasser darf in Rhein fließen

**NEUSTADT.** Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd hat der BASF erlaubt, in einem dreijährigen Versuch sogenanntes Filterrückspülwasser auch bei niedrigem Pegelstand in den Rhein zu leiten. Die Auswirkungen auf die Flusswasserqualität sollen dabei untersucht werden. Die BASF entnimmt dem Rhein rund 1,3 Milliarden Kubikmeter Wasser pro Jahr und filtert es in einem dreistufigen Prozess. Um die Filteranlagen zu reinigen, wird regelmäßig ein Teil des Wassers in umgekehrter Richtung zurückgepresst. Damit gelangen zuvor entnommene Schwebstoffe wieder in den Rhein. Bisher durfte das Unternehmen den Rückfluss nur ab einer bestimmten Pegelhöhe vornehmen. *tir*

**Edenkoben:** Sesselbahn geht am Sonntag wieder in Betrieb

## Bequem zur Burg hinauf



Am kommenden Sonntag beginnt in Edenkoben die Freiluftisaison. *BILD: VENUS*

**EDENKOBEN.** Die Edenkobener Sesselbahn wird am Faschingssonntag, 6. März, wieder ihren Fahrbetrieb aufnehmen. Damit bringt sie auch in der kommenden Freiluftisaison die Gäste hinauf zur Rietburg, die eine Art Aussichtsterrasse der Deutschen Weinstraße ist. Oben angelangt erwartet die Besucher bei guter Sicht ein herrlicher Ausblick über das Pfälzer Rebenmeer bis hin zu den Domen von Worms und Speyer sowie zum Straßburger Münster. Im März fährt die Bahn an Sonntagen von 9 bis 17 Uhr. Ab 1. April und bis 6. November ist sie montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr sowie samstags, sonn- und feiertags von 9 bis 18 Uhr in Betrieb. *hbg*

Informationen unter Telefon 06323/18 00.

**Verkehr:** An der Rastanlage „Am Hardtwald“ sollen Auto- und Lkw-Parkflächen vergrößert werden / Waldgebiete müssten weichen

## Düstere Aussichten für Bäume

Von unserem Redaktionsmitglied Corina Merkel

**RHEIN-NECKAR.** Die Raststätte „Am Hardtwald“ soll ausgebaut werden. Etwa zwölf Hektar Wald- und Wiesenfläche werden dafür benötigt. 2,6 Hektar Wald soll die Gemeinde Oftersheim bereitstellen, 2,2 Hektar Nutzfläche die Stadt Heidelberg und ganze 7,5 Hektar Waldfläche die Gemeinde Sandhausen – ein massiver Eingriff in die Natur, findet die Stadt Heidelberg.

Grund für den Ausbau: Das Verkehrsministerium erwartet bis 2025 einen Anstieg des Lkw-Verkehrs auf Deutschlands Autobahnen um rund 80 Prozent. Und gerade auf dem Streckenabschnitt der Autobahn 5 zwischen Mannheim und Karlsruhe finden Lkw-Fahrer kaum einen Platz für eine Rast, wie ein Bedarfsermittlungsplan des Bundesverkehrsministeriums zeigt. „Situationen, in denen Lkw-Fahrer einfach auf der Standspur parken, weil sie keinen Stellplatz finden, sind lebensgefährlich“, sagte Verkehrsminister Peter Ramsauer kürzlich.

### Kommunen sehen Plan kritisch

Auf der Rastanlage Hardtwald soll die Parkfläche für derzeit 24 Lkw deshalb auf 218 Stellplätze ausgeweitet werden. Die Zahl der Auto-Parkplätze soll von 153 auf 256 steigen. Das Regierungspräsidium in Karlsruhe informierte die drei betroffenen Kommunen bereits im August 2010 über den geplanten Umbau der Rastanlage – und stieß auf wenig Zustimmung. In einer Mitteilung stellt die Stadt Heidelberg den Umfang der Ausweitung infrage. Die Begründung: Wenn der Güterverkehr um das Achtfache ansteigt, dann seien zehnmal so viele Stellplätze für Lkw nicht notwendig. Hecken, die für die Ausweitung entfernt werden müssten, stünden außerdem unter Naturschutz – ein weiterer Grund, den Plan des Regierungspräsidiums abzulehnen.

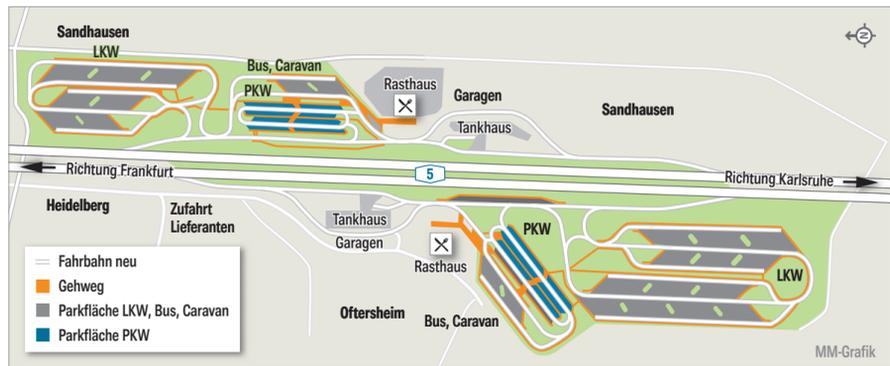
Die Gemeinde Oftersheim wird eine Ausweitung der Rastanlage ebenfalls nicht widerstandslos akzeptieren. Die Baumaßnahme würde Wald- und Ackerfläche stark belasten. Eine Diskussion im Gemeinderat brachte jedoch vorerst kein einstimmiges Ergebnis: Die SPD beantragte, die Baumaßnahme grundsätzlich abzulehnen. Dieser Antrag wurde mit 14 Gegenstimmen abgelehnt. „Wir haben den Plan zur Kenntnis genommen, stehen dem Ganzen zwar skeptisch gegenüber, wollen aber weitere Schritte abwarten“, fasste Ernst Meißner vom Bauamt zusammen.

Den größten Schaden wird wohl auch die Gemeinde Sandhausen haben: Sie muss auf ganze 7,5 Hektar Waldfläche verzichten. In einer Stellungnahme kritisiert der Gemeindevorstand einige Punkte des Konzepts: Die Waldfläche, die für die Ausweitung der Rastanlage gerodet werden müsste, liegt teilweise in einem ausgezeichneten Landschaftsschutzgebiet. Der Lärm der Lkw und die Beleuchtung der Anlage würden die Natur stören.



Die Raststätte Hardtwald an der Autobahn 5 soll ausgeweitet werden – dafür müssten aber Bäume im Umkreis fallen. *BILD: ROTHE*

### Rastplatz Hardtwald



Die Gemeinde fordert außerdem einen Ausgleich für die Waldfläche. Die drei Kommunen werden in den kommenden Monaten eine gemeinsame Stellungnahme ausarbeiten. „Bis dahin wollen wir abwarten“, sagte Michael Schirock, Ortsbauernmeister der Gemeinde Sandhausen. Gerhard Schmidt-Hornig, Pressesprecher vom Landesministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, erklärte, dass das Land für die Ausweitung der Rastanlage versucht, so wenig Fläche wie möglich

zu beanspruchen. Natürlich habe das Ministerium nach alternativen Standorten gesucht.

„Auch die Kommunen werden verstehen, dass es für das Land günstiger ist, eine bestehende Rastanlage auszubauen, als eine komplett neue zu errichten“, sagte Schmidt-Hornig. Die Prognose des Bundesministeriums sage außerdem deutlich, dass genau in diesem Bereich der A5 dringend Parkplätze für Lkw gebraucht würden.

In den nächsten Wochen würden die Planungen für den Ausbau noch vertieft. „Anschließend brauchen wir die Genehmigung des Bundes, bevor wir das Planfeststellungsverfahren ausarbeiten“, sagte Schmidt-Hornig. Gegen dieses könnten die Kommunen dann Einwände äußern.

### Lkw-Verkehr

Das Verkehrsministerium rechnet bis 2025 mit einem **Anstieg des Lkw-Verkehrs** auf deutschen Autobahnen um **rund 80 Prozent**.

Verkehrsminister Peter Ramsauer plant, **5500 neue Lkw-Stellplätze** in den kommenden Jahren zu schaffen.

Auf der Rastanlage „Am Hardtwald“ sollen künftig **218 Laster Plätze** finden (derzeit **24 Stellplätze**). Die Parkfläche für Autos soll von derzeit **153 Plätzen auf 256** wachsen.

Für den Ausbau müssen etwa **12 Hektar Wald- und Wiesenfläche** von den Kommunen **Heidelberg, Sandhausen und Oftersheim** zur Verfügung gestellt werden.

**Flugverkehr:** Planungsausschuss lehnt FDP-Antrag ab

## Bedarf wird weiter geprüft

**LUDWIGSHAFEN.** Der Planungsausschuss des Verbands Region-Rhein-Neckar hat in seiner jüngsten Sitzung wieder über das Thema Regionalflughafen diskutiert, aber keine grundlegende Entscheidung getroffen. Vielmehr lehnte die Verbandsversammlung einen Antrag der FDP-Fraktion ab, wonach der Bereich des heutigen Coleman-Geländes im Mannheimer Norden als Freihalte-

flächen im Regionalplan gekennzeichnet werden sollte – „für eine offene Diskussion um den Luftverkehr in der Region Rhein-Neckar“, wie die Liberalen begründeten.

„Wir haben seit September 2010 einen Auftrag, den Bedarf für einen Regionalflughafen zu ermitteln. Das tun wir, es dauert aber noch bis Ende des Jahres“, erklärte VRRN-Sprecher Frank Burkard. *tir*

**Körperverletzung:** Nächtlicher Beziehungsstreit eskaliert

## Freundin in Bach geworfen

**LEIMEN.** Zu einem massiven Streit ist es am späten Samstagabend in Leimen zwischen einem 49-jährigen Mann und seiner 51-jährigen Lebensgefährtin gekommen. Nach Angaben der Polizei gerieten die beiden aus bislang noch nicht geklärten Gründen in der Pestalozzistraße aneinander. Der 49-Jährige schlug nach Zeugenangaben mit den Fäusten auf die Frau ein und warf sie

dann über ein Brückengeländer in den etwa drei Meter tiefer fließenden Leimbach. Anwohnern gelang es, den Mann, der hinterhergesprungen war, aus dem Wasser zu ziehen und zu beruhigen. Auch die Frau konnte gerettet werden. Sie wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht. Ein Test ergab bei dem ange-trunken wirkenden Mann einen Alkoholwert von 1,5 Promille. *hbg*

**Freizeit:** Bad Dürkheim will im März den Winter mit edlen Tropfen verabschieden

## Kurstadt lockt mit Weintagen

**BAD DÜRKHEIM.** Vier Tage ganz im Zeichen des Weins – damit will die Kurstadt Bad Dürkheim im März den Winter verabschieden. Eine (W)Einkaufsnacht am Samstag, 12. März, in der City (19 bis 23 Uhr) eröffnet den Reigen. Am selben Tag (14 bis 18 Uhr) sowie am Sonntag, 13. März (11 bis 18 Uhr), findet zum vierten Mal das „Pfälzer Barrique-Forum“ im Kurhaus statt. Am 18. März folgt um 19 Uhr in der Brunnenhalle eine „Weinkür“ als Edelweinprobe und am 19. März (17 bis 23 Uhr) sind die bekanntesten Dürkheimer Weinlagen bei der „3. Weinbergsnacht“ romantisch illuminiert.

Bei der (W)Einkaufsnacht wird die Dürkheimer Innenstadt in ein ganz besonderes Licht gesetzt: Lichtkünstler präsentieren spektakuläre Kunststücke mit ungewöhnlichen Licht- und Feuereffekten, Bäume und Häuser sind mit Beleuchtungskegeln optisch aufgehellt und Stadtführer in historischem Gewand berichten aus der Dürkheimer Vergangenheit. 70 Einzelhandelsge-

schäfte und 26 Ausschankstellen sollen Besucher anlocken.

Der renommierte englische Weinjournalist und -autor Stuart Pigott (50), der in der Hauptstadt Berlin lebt, ist prominenter Kommentator der Weine beim „Barrique-Forum“. Die 25 teilnehmenden Weingüter präsentieren Barrique-Spezialitäten – aber auch „normale“ Weine.



Bei vier Veranstaltungen in der Kurstadt dreht sich alles um den Wein. *BILD: DPA*

### AUS DER REGION

#### Schlangenlinien gefahren

**REILINGEN.** In Schlangenlinien soll ein 46-Jähriger am Freitag auf der A 6 gefahren sein. Mehrere Verkehrsteilnehmer verständigten die Polizei, die den Mann nach kurzer Fahndung auf einem Autobahnparkplatz schlafend vorfand. Zuvor war er nach eigenen Angaben wegen „Übelkeit und Unwohlsein“ im Krankenhaus behandelt worden. Die Ärzte stellten dabei einen Alkoholwert von 3,4 Promille im Blut fest. Dennoch versuchte der Mann, mit dem Auto nach Hause zu fahren. *hbg*

#### Badepausen wegen Wartung

**RÖMERSBERG/SCHIFFERSTADT.** Das Kreisbad in Römersberg und sein Pendant in Schifferstadt bleiben am 7. und 8. März ganztägig geschlossen. Grund dafür sind Wartungsarbeiten. Die Römerberger Schwimmhalle bleibt zudem vom 2. bis 11. März geschlossen, die Schifferstadter vom 7. bis 13. März. Die Sauna ist bis auf Rosenmontag und Faschingsdienstag geöffnet. *hbg*

### KONZERT

#### Jem Cooke im Muddy's Club

Mit Ukulele und Cocktailkleidchen hat Jem Cooke ihr Publikum im Sturm erobert. Heute Abend ist die Blondine als „The Princess of Hearts“ ab 20.45 Uhr (Einlass 19.30 Uhr) im Muddy's Club in Weinheim zu hören. Karten-Info unter Telefon 06201/12997 oder [www.muddysclub.de](http://www.muddysclub.de).

### Auto umgekippt

**HEPPENHEIM.** Eine 50-jährige Autofahrerin aus dem Oder-Spree-Kreis ist am Freitagabend mit ihrem Fahrzeug vor einem Hotel mit einem geparkten Auto zusammengestoßen, ihr Wagen kippte dabei um. Sie blieb unverletzt, musste aber von der Feuerwehr befreit werden. Die Bundesstraße 460 musste in dieser Zeit gesperrt werden. Ein Alkoholtest ergab 1,93 Promille. *hbg*

### Tierquälerei

## Hund von Brücke geschleudert

**FRANKENTHAL.** Ein Mann hat am Sonntagmorgen einen Hund von der etwa 20 Meter hohen Rheinbrücke der A 6 bei Frankenthal in den Fluss geworfen. Er wurde dabei von Spaziergängern beobachtet, die die Polizei alarmierten. Der etwa sieben Jahre alte, braune Dobermann wurde durch den Aufprall nicht verletzt und konnte sich ans Ufer retten. Dort suchte er Zuflucht bei den Spaziergängern, die den stark abgemagert wirkenden Vierbeiner einem Tierarzt übergaben. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon 06233/31 30 zu melden. *hbg*

Karten bei der Tourist-Info Bad Dürkheim: Tel. 06322/93 51 40